der Kälte unter Bildung von molybdänsaurem Molybdänoxyd reducirt. Enthält die Harnsäurelösung über 0,05 %, so kommt es nach Th. R. Offer¹⁾ zur Abscheidung eines dunkelblauen Niederschlags, der unter dem Mikroskop kleine tiefblaue sechseckige Prismen darstellt. Bei geringerem Harnsäuregehalt tritt nur Blaufärbung der Flüssigkeit ein. Zucker und Kreatinin geben die Reaction nicht, wohl aber Tannin Kreatin und Eiweiss. Sie ist daher zum mikrochemischen Nachweis der Harnsäure nur bei Abwesenheit dieser Stoffe verwendbar.

Zum Nachweis von Zucker im Harn. G. Buchner²⁾ weist auf eine Fehlerquelle bei der Zuckerprobe mit Nylander'scher Wismuthlösung³⁾ hin. Der im normalen Harn sehr spärlich, in Fieberharnen aber in grösserer Menge vorkommende rothe Farbstoff, welcher die ziegelrothe Färbung des Uratsediments bedingt (Uroerythrin) nimmt mit Alkalien Dunkelfärbung an und verleiht dieselbe auch den in alkalischer Lösung ausfallenden Niederschlägen. Bei Anwendung der Wismuthoxydlösung lässt somit eine Graufärbung nur dann den Schluss auf Zucker zu, wenn der Harn, mit Alkali allein gekocht, keinen grauen Niederschlag von Erdphosphaten gibt.

Die Eiweissreactionen des Nucleoalbumins. Das Bemühen für den Nachweis von Eiweiss im Harn möglichst empfindliche Reactionen ausfindig zu machen, findet seine natürliche Grenze in dem normalen, wenn auch spärlichen Vorkommen eines die Eiweissreactionen darbietenden Harnbestandtheils, des Nucleoalbumins (Mucins oder mucinähnlichen Körpers früherer Untersucher). V. Lieblein⁴⁾ hat, wie früher auch D. Stewart⁵⁾, das Verhalten des Nucleoalbumins gegen eine Anzahl von speciell für den Harn angegebenen Eiweissreagentien näher geprüft. Bei der Schwierigkeit, unverändertes Nucleoalbumin des Harns in genügender Menge zu erhalten, benutzte er eine Lösung des aus Galle nach Paikull⁶⁾ dargestellten Nucleoalbumins, welches in seinem qualitativen Verhalten mit jenem des Harns zusammenfällt. Als Reagens kamen in Verwendung Almén'sche Tanninlösung, Phosphorwolframsäure und Salzsäure, 5 pro-

1) Centralbl. f. Physiologie 8, 801.

2) Münchener med. Wochenschrift 41, 991.

3) Diese Zeitschrift 23, 440.

4) Prager med. Wochenschrift 1894, S. 663.

5) New-York med. Times 1893, No. 10; Med. News 65, No. 2.

6) Diese Zeitschrift 27, 410.